

## Schüleraustausch der 10. Klassen mit Jalasjärvi Welcome to Finland!

Wenn Salzsoße in Lakritzbonbons wabert, sich sonst ziemlich normal aussehende Schüler in Bikini und Badehose im Schnee wälzen und neben anderen, eher ungewöhnlichen Vorkommnissen am Flughafen, Schilder „Reindeer Burger“ anpreisen, dann bleibt einem wohl wenig mehr zu sagen als: Welcome to Finland!

Und sehr willkommen waren wir auch in den überaus netten Gastfamilien, bei denen wir so manche finnische Köstlichkeit vertilgen durften. Aber natürlich haben wir auch ein wenig mehr gemacht als nur gegessen – zumindest ein bisschen.

So haben wir uns beispielsweise die schönen Städte Tampere, Seinäjoki und natürlich Jalasjärvi, unsere Heimatstadt für diese Woche, angeschaut und dabei auch viel von der Kultur und Geschichte Finnlands erfahren.

Doch vor allem die zu einem von Alvar Aalto – sein weltberühmter Trinkgläser-Entwurf ist in jedem Ikea-Markt zu finden – designten Architektur-Komplex

gehörige Bibliothek wird uns noch lange im Gedächtnis bleiben, konnte doch das „Kinderparadies“ auch Zehntklässer erfreuen. Bitten, diesen überall mit kuscheligem Teppich ausgelegten und mit Lesehöhlen ausgestatteten Raum im Celtis nachzubilden, gingen sofort bei Herrn Herzing ein, der praktischerweise gleich vor Ort war.

Unser Schulleiter bildete mit Frau Saalmüller und Herrn Kuhn ein tolles Begleit-Team und hatte zudem noch bei den Verhandlungen für folgende Finnland-Austausche eine tragende Rolle.

Aber Finnland hat mehr als seine Städte zu bieten. Zum Beispiel Kälte. Und damit das auch wirklich jeder mitbekommt, haben wir einen wunderschönen Tag im abgeschiedenen Haapamäki erleben dürfen. Beim Eisfischen wurde zwar nichts gefangen, aber das hat die schöne Schneeschuh-Tour über den vereisten See wieder wettgemacht. Und immer wieder gab es dazwischen leckeres Essen in der warmen „alten Schule“. Falls

jemandem die Aussicht vom selbst gebauten Kastenturm nicht gereicht hat – kein Problem: Ein Blick über die verschneite eisige Landschaft vom nahe gelegenen Aussichtsturm war mindestens so schön.

Manche hatten dann sogar noch das Glück, in einer Nacht am tiefschwarzen Himmel Polarlichter zu sehen – was will man mehr?

Finnland – was wäre das ohne Sauna-Besuche? Auf jeden Fall nicht vollständig! Die meisten hatten zwar eine Privatsauna zuhause, aber dennoch ging es noch zweimal mit allen in das schweißtreibende Vergnügen – mit einer Anzahl von Aufgüssen, die zwar nicht mehr zu zählen, aber durchaus zu spüren war. Es war ein großer Spaß für alle. Saunawürstchen und Getränke inclusive!

Hockey – und damit auch die Version Floorball – sollte für Finnen, so denkt man wohl, doch eigentlich nicht so schwer sein. Was für eine Blamage muss das 3 : 1 verlorene Spiel gegen uns gewesen sein...

Obwohl wir eigentlich schon in Ferienstimmung waren, sind wir auch in Finnland nicht von Schule und Unterricht verschont geblieben. Doch den einen Tag, an dem wir auch ein bisschen vom lockeren, aber, wie

PISA-Studien beweisen, sehr effizienten finnischen Schulsystem mitbekommen durften, haben wir dann aber doch verkraftet. Erleichtert wurde uns das durch die für uns eher lustigen, in Finnland aber typischen Arten zur Schule zu kommen: Langlaufski, Traktor oder Schneemobil wurden, genauso wie die englische Sprache, für kurze Zeit Alltag.

Schlittenfahren bei Flutlicht mit anschließendem Würstchen- und Marshmallow-Grillen am Kiuskallio, einer Aufschüttung nahe Jalasjärvi, rundete die Zeit in den Gastfamilien ab, bevor die Fahrt nach Helsinki mit Stadtbesichtigung und einem Fotostopp am Sibelius-Denkmal, einer Hotelübernachtung und schließlich am nächsten Tag der Flug nach Hause auf dem Programm standen.

Finnland macht süchtig, vielleicht manchen wegen des andauernden Kaffeegenusses. Wenn nicht, wird er die gute Milch vermissen. Aber wohl noch mehr die unglaublich netten Leute dort, das viel ruhigere Leben und selbstverständlich das schulinterne offene W-Lan.

**Mirjam Seitfudem (10c)**